

**Caput I, Lectio 1**

- I. <sup>1</sup>IN PRINCIPIO ERAT VERBUM,  
 II. ET VERBUM ERAT APUD DEUM.  
 III. ET DEUS ERAT VERBUM.  
 IV. <sup>2</sup>HOC ERAT IN PRINCIPIO APUD DEUM.

## I.

**23.** - Evangelista Ioannes, sicut dictum est, intendit principaliter ostendere divinitatem verbi incarnati; et ideo dividitur istud Evangelium in partes duas.

- [1] Primo enim insinuat Christi divinitatem;  
 [2] secundo manifestat eam per ea quae Christus in carne fecit, et hoc II cap. "Et die termia" (Io 2,1).

[1] Circa primum duo facit.

- [1.1] Primo proponit Christi divinitatem;  
 [1.2] secundo ponit modum, quo Christi divinitas nobis innuit, ibi "et vidimus gloriam eius" (Io 1,14b) et cetera.

[1.1] Circa primum duo facit.

- [1.1.1] Primo agit de divinitate Christi;  
 [1.1.2] secundo de verbi Dei incarnatione, ibi "Fuit homo missus a Deo" (Io 1,6).

[1.1.1] Quia vero in unaquaque re sunt considerata duo, scilicet esse et operatio, sive virtus ipsius,

- [1.1.1.1] ideo primo agit de esse verbi quantum ad naturam divinam;  
 [1.1.1.2] secundo de virtute, seu operatione ipsius, ibi "omnia per ipsum facta sunt" (Io 1,3).

[1.1.1.1] Circa primum quatuor facit.

- [a] Primo ostendit quando erat verbum, quia "In principio erat verbum" (Io 1,1a);  
 [b] secundo ubi erat, quia "apud Deum"; unde dicit "et verbum erat apud Deum" (Io 1,1b);  
 [c] tertio quid erat, quia Deus; unde subiungit "et Deus erat verbum" (Io 1,1c);  
 [d] quarto quomodo erat, quia "hoc erat in principio apud Deum" (Io 1,2).

**<Kapitel I, Lesung 1>**

- I. <sup>1</sup>IM ANFANG WAR DAS WORT.  
 II. UND DAS WORT WAR BEI GOTT.  
 III. UND GOTT WAR DAS WORT.  
 IV. <sup>2</sup>DIESES WAR IM ANFANG BEI GOTT.

## I.

**23.** - Der Evangelist Johannes beabsichtigt, wie gesagt, vor allem die Göttlichkeit des fleischgewordenen Wortes darzutun; und daher gliedert sich dieses Evangelium in zwei Teile.

- [1] Im ersten nämlich führt er die Göttlichkeit Christi ein;  
 [2] im zweiten macht er sie offenkundig durch das, was Christus im Fleisch getan hat, und zwar im zweiten Kapitel: „Und am dritten Tag“ (Joh 2,1).

[1] Im Hinblick auf ersteres macht er zweierlei.

- [1.1] Erstens stellt er Christi Göttlichkeit vor Augen;  
 [1.2] zweitens gibt er die Art an, auf die Christi Göttlichkeit uns bekannt geworden ist, dort, wo es heißt: „Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen“ (Joh 1,14b) etc.

[1.1] Im Hinblick auf ersteres macht er zweierlei.

- [1.1.1] Erstens behandelt er die Göttlichkeit Christi;  
 [1.1.2] zweitens die Fleischwerdung des Wortes Gottes, dort, wo es heißt: „Es war ein Mensch, von Gott gesandt“ (Joh 1,6).

[1.1.1] Weil aber in jeglicher Sache zweierlei zu betrachten ist, nämlich das Sein und die Tätigkeit, beziehungsweise das Vermögen derselben,

- [1.1.1.1] deshalb handelt er erstens vom Sein des Wortes, sofern es sich auf die göttliche Natur bezieht;  
 [1.1.1.2] zweitens über das Vermögen oder die Tätigkeit desselben, dort, wo es heißt: „Alles ist durch es gemacht“ (Joh 1,3).

[1.1.1.1] Im Hinblick auf ersteres macht er viererlei.

- [a] Erstens zeigt er, wann das Wort war, denn: „Im Anfang war das Wort“ (Joh 1,1a);  
 [b] zweitens wo es war, weil „bei Gott“; deshalb sagt er: „Und das Wort war bei Gott“ (Joh 1,1b);  
 [c] drittens was es war, denn es war Gott; deshalb fügt er hinzu: „Und Gott war das Wort“ (Joh 1,1c);  
 [d] viertens wie es war, denn: „Dieses war im Anfang bei Gott“ (Joh 1,2).

Prima duo pertinent ad quaestionem, an est: secunda vero duo pertinent ad quaestionem quid est.

*(Lateinischer Text: corpusthomaticum.org)*

Die ersten beiden betreffen die Frage, ob es ist: die zweiten dagegen betreffen die Frage, was es ist.

*(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)*

